Zeitschrift: Visionen : Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der ETH Zürich

Herausgeber: Verein der Informatik Studierenden an der ETH Zürich

Band: - (1999)

Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

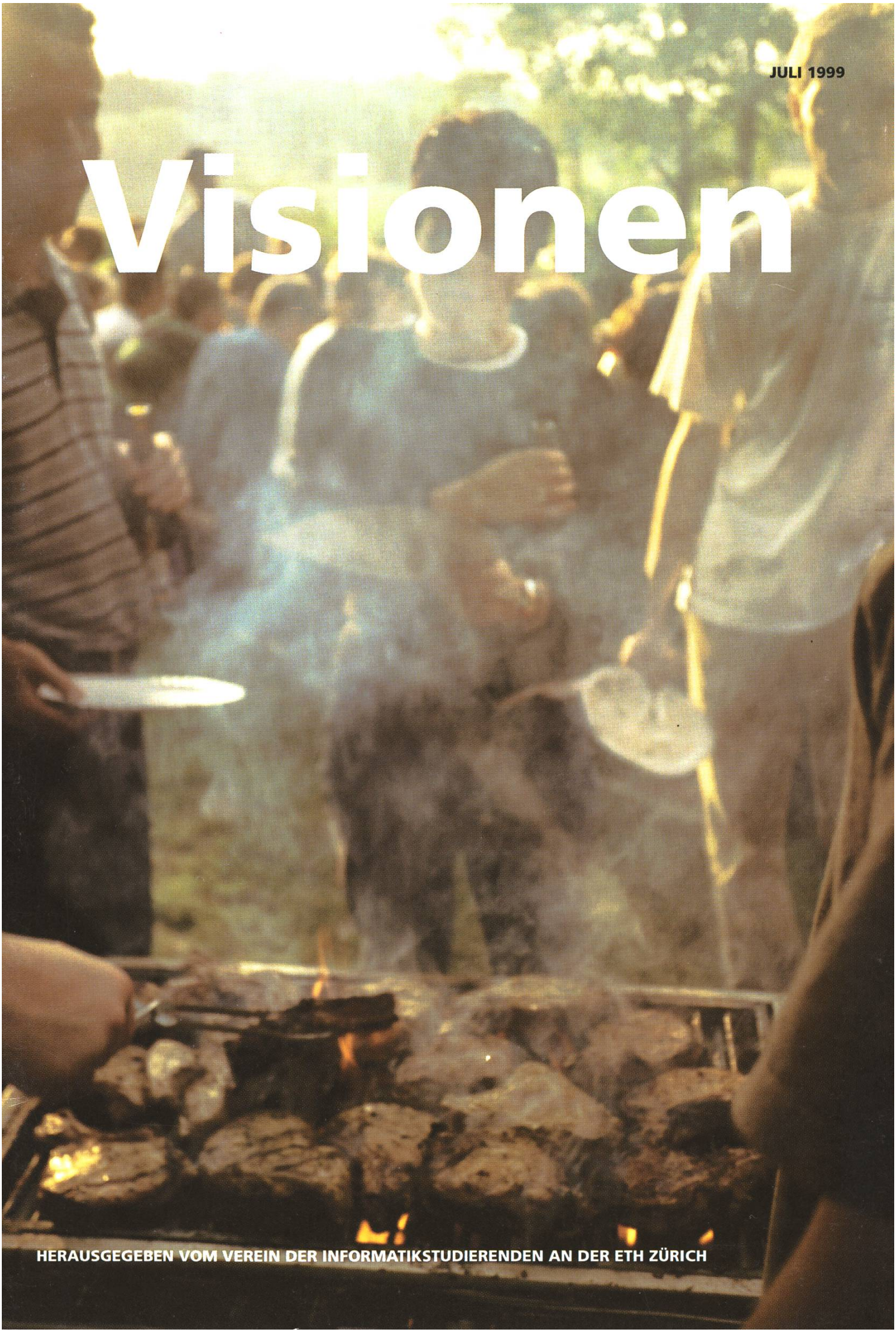
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JULI 1999

Visionen



HERAUSGEGEBEN VOM VEREIN DER INFORMATIKSTUDIERENDEN AN DER ETH ZÜRICH

Visionen

Magazin des Vereins der Informatikstudierenden an der ETH Zürich (VIS)

Erscheinungsweise: 9x jährlich
Auflage: 1250
Jahresabonnement: SFr. 25.-
Redaktion, Konzept, & Realisation: Pedro Gonnet

MITARBEITER AN DIESER AUSGABE

Nicky Kern, Krzysztof Pietrzak, Michael «Tofu» Grossniklaus, Pedro Gonnet, Walter Gander, Hans Dubach, Michael Baumer, Stephan Würmlin.

ANSCHRIFT, VERLAG & REDAKTION

Verein der Informatikstudierende (VIS)
ETH Zentrum, IFW B29
8092 Zürich

Tel.: 01 / 632 72 12
Fax: 01 / 632 11 72

Präsenzzeiten: Mo. bis Fr. 12:15 bis 13:00
email: visionen@vis.ethz.ch
http:// www.visionen.ethz.ch/
Postkonto: 80-32779-3

INSERATE

1/1 Seite, schwarz/weiss SFr. 500.-
1/1 Seite, s/w + 1 Farbe SFr. 750.-
1/2 Seite, schwarz/weiss SFr. 250.-
Andere Formate auf Anfrage.

DRUCK

Kaspar Schnelldruck AG
Birkenweg 2
8304 Wallisellen

Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des VIS in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

(c) Copyright 1999 by VIS
Alle Rechte vorbehalten.

Offizielle Mitteilungen des VIS oder des Departements für Informatik sind als solche gekennzeichnet.

Editorial...

Was? Schon wieder Visionen? Is' denn schon Weihnachten? Ne, mit den letzten Visionen hatten wir einige kleine Schwierigkeiten... Eigentlich hatten wir erkannt, dass ihr sowieso alle vor den Ferien einen riesigen Stress haben werdet, also haben wir uns entschieden, die letzte Ausgabe etwas verspätet auszugeben... Es ist kein Bug, es ist ein Feature!

PEDRO GONNET, CHEFREDAKTOR

Die Bezeichnung «Chefredaktor» ist eigentlich ziemlich blöd. Es hat ja nur einen Redaktor, also über wen bin ich dann Chef? Das Leben ist eben voller kleine Fruste.

Wie ihr vielleicht schon bei dieser ersten Seite bemerkt habt, hat sich am Layout etwas getan. Das Konzept befindet sich noch in einer experimentellen Phase, also gewöhnt euch nicht allzu schnell daran.

Der Inhalt ist aber immer noch das gewohnte und das sollte auch so bleiben. Wenn ihr jedoch daran etwas auszusetzen habt, schreibt doch selber einen Artikel oder zwei... ihr werdet dann mit einem Riesendankeschön belohnt.

Moin, Moin...

Es ist mal wieder so weit: es gibt neue Visionen! Nach dem ordentlichen Redaktorwechsel nach der MV galt es ersteinmal die neue Redakteurin einzuarbeiten. Das brauchte an sich schon einmal Zeit, aber der Umstand, dass sie aus Zeitgründen geraed nach ihrer Einarbeitung das Zepter wieder abgeben musste, versetzte den Visionen kurzfristig den Todesstoss... Mittlerweile hat sich die Situation wieder etwas entspannt. Pedro Gonnet hat sich bereit erklärt, die Visionen bis zur nächsten MV zu machen, und dann werden wir wieder ganz regulär einen Redaktor wählen. Bis dahin solltet ihr also wieder visioniert werden :-)

NICKY KERN, PRÄSIDENT DES VIS

In letzter Zeit (also in der Zeit seit der letzten Vision) sind einige interessante und berichtenswerte Dinge passiert, und ich möchte kurz versuchen einen Überblick darüber zu geben:

FR-SEMINAR

Folgendes Szenario: sechs Fachvereinpräsidenten und zwei Mitglieder des VSETH-Vorstandes ziehen sich für ein Wochenende zurück und versuchen, über alte und neue Probleme und Ideen zu diskutieren. Ein ganz wichtiger Punkt bei dem Ganzen ist natürlich auch, sich gegenseitig ein wenig kennenzulernen. Es ist immer praktisch Kontakt zu anderen Leuten zu haben, die in der gleichen Situation sind (z.B. um gemeinsame Feste zu organisieren, ganz aktuell: das LSD++!).

Erstes Thema war das Internet an der ETH: es ging im wesentlichen darum, einmal einen Überblick darüber zu bekommen, wie Mail und WWW an der ETH verwendet werden. Fazit: dort, wo die Studierenden einfach und schnell Zugang zu Computern haben, benutzen sie Mail regelmässig. Das Problem scheint also nicht die allgemeine Akzeptanz, sondern der fehlende Zugang zu Terminals (welcher Art auch immer) zu sein.

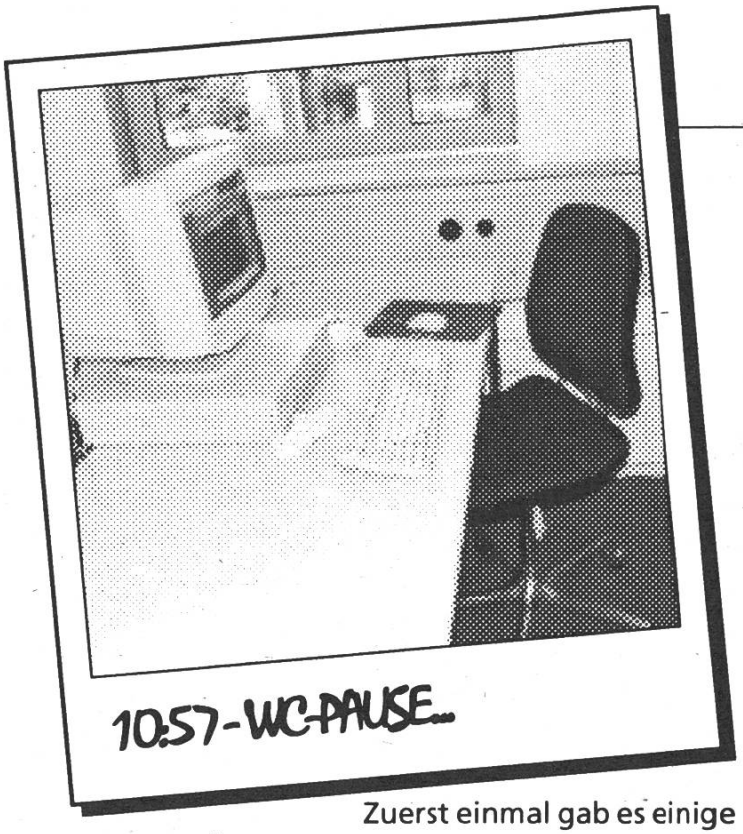
Danach folgte eine Einführung in den Leistungsauftrag, den der Bundesrat der ETH und den assozierten Anstalten aufgeben will. Die Idee ist im wesentlichen die, dass die Leistung der einzelnen Anstalten und Institute an einer Reihe (noch zu bestimmender) Parameter gemessen werden sollen. Die «Leistung» wird dann regelmässig evaluiert. Sollte der Auftrag nicht eingehalten werden, so stehen harte Sanktionen in Aussicht: entweder wird der Auftrag angepasst, oder die Finanzmittel werden erhöht. Der einzige Grund, der für letzteres wirklich explizit genannt wird, ist eine Zunahme der Studierendenzahlen - sollte sich also die Situation unserer Neuanmeldungen nicht bald ändern, so braucht sich das D-INFK wohl nicht allzuviel Sorgen um seine Finanzmittel zu machen...

Das letzte Thema war die Kommunikation in und zwischen den Fachvereinen: festzustellen war im wesentlichen, dass die Fachvereine ihre Aufgabe selber als Repräsentation innerhalb der Departemente und des VSETH sehen, während die Studierenden am ehesten die Dienstleistungen (Vordiplomsammlungen, Feste, etc.) wahrnehmen. Das ganze Problem wiederholt sich witzigerweise auf VSETH-Ebene: der Vorstand sieht sich als Vertretung in den ETH-Gremien, die Dienstleistungen an die Fachvereine haben zweite Priorität und Dienstleistungen an die Studierenden nur dritte Priorität. Eine Interpretation dieses Ergebnisses sei dem Leser überlassen...

DEPARTEMENTSKONFERENZ

Nach so viel Fachvereinspolitik zurück ans D-INFK: es war Departementskonferenz. Das ist die Konferenz, die an unserem Departement über die meisten wichtigen Sachen entscheidet.

Dort gab es neben einigen organisatorischen und administrativen Dingen, zwei wichtige Sachen zu entscheiden.



Zuerst einmal gab es einige wichtige Änderungen im zweiten Vordiplom: das Fach «Information und Kommunikation» wurde wegen chronischer Überlastung der Zeit, der Dozenten und der Studenten, in die Fächer «Information und Kommunikation» und «Vernetzte Systeme», mit je 2V1U, aufgelöst. Um die Belastung durch mehr Stunden zu vermindern, wurde die Aufteilung der «Systemprogrammierung» von 4V2U auf 3V3U geändert, sowie der Elektrotechnik eine Stunde Vorlesung gestrichen. Damit die Gewichtung der einzelnen Fächer einigermassen vernünftig bleibt, wird ab sofort das Gewicht aller Prüfungen wie im Fachstudium (nach der Formel 2*#Vorlesungsstunden + #Uebungsstunden) berechnet.

Weiter wurde noch der Vorsteher des Departements neu gewählt: nach einiger Diskussion wurde Prof. Gander wieder bestätigt. Das Triumvirat, das gegen ihn angetreten ist (Prof. Widmayer als Vorsteher, Prof. Th. Gross als Vertreter Lehre, Prof. Scheck als Vertreter Forschung und Infrastruktur), konnte nicht genügend Stimmen hinter sich vereinen. Bemerkenswert war, dass von den 14 Stimmen für Prof. Gander 10 von den Assistierenden und Studierenden kamen. Es soll also niemand kommen, und sagen, dass Studierende am unserem Departement keinen Einfluss hätten...

Nun hoffe ich, habt ihr einen kurzen Einblick in die aktuellen Vorgänge und Aktivitäten eures Fachvereines bekommen, und wünsche euch noch eine schöne vorlesungsfreie Zeit.

VIS Termine

Sonnenfinsternis
Mittwoch, 11. August 1999

VIS-Präsenz
jeden Mittwoch, 17:00 bis 19:00,
vom 7. Juli bis 15. September

Mittgliedsversammlung (MV)
Montag, 8. November 1999

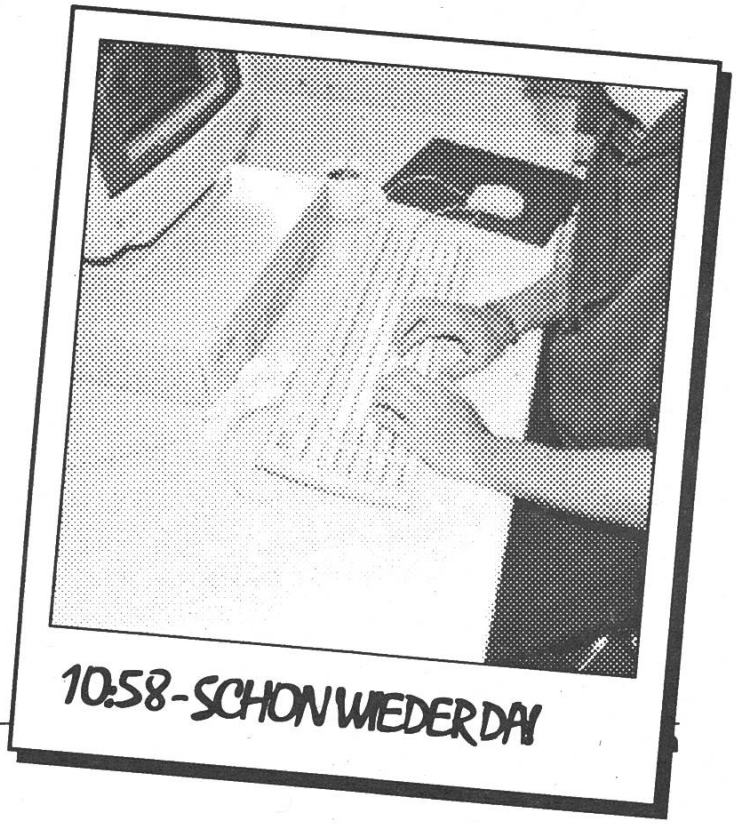
Erstsemestigenfest VSETH
Donnerstag, 4. November 1999

Erstsemestrigenfest VIS
Montag, 25. Oktober 1999
(voraussichtlich)

Weihnachtsbrunch
Freitag, 17. Dezember 1999

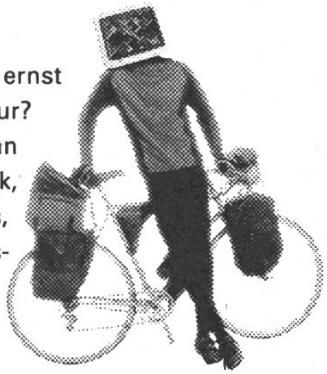
Weihnachtsferien
Freitag, 24. Dezember 1999 ab 12:00

Ferienende
Montag, 10. Januar 2000



Boxell Leutenegger Krull

Sie haben Köpfchen und den richtigen Abschluss? Wir haben den passenden Job dazu.

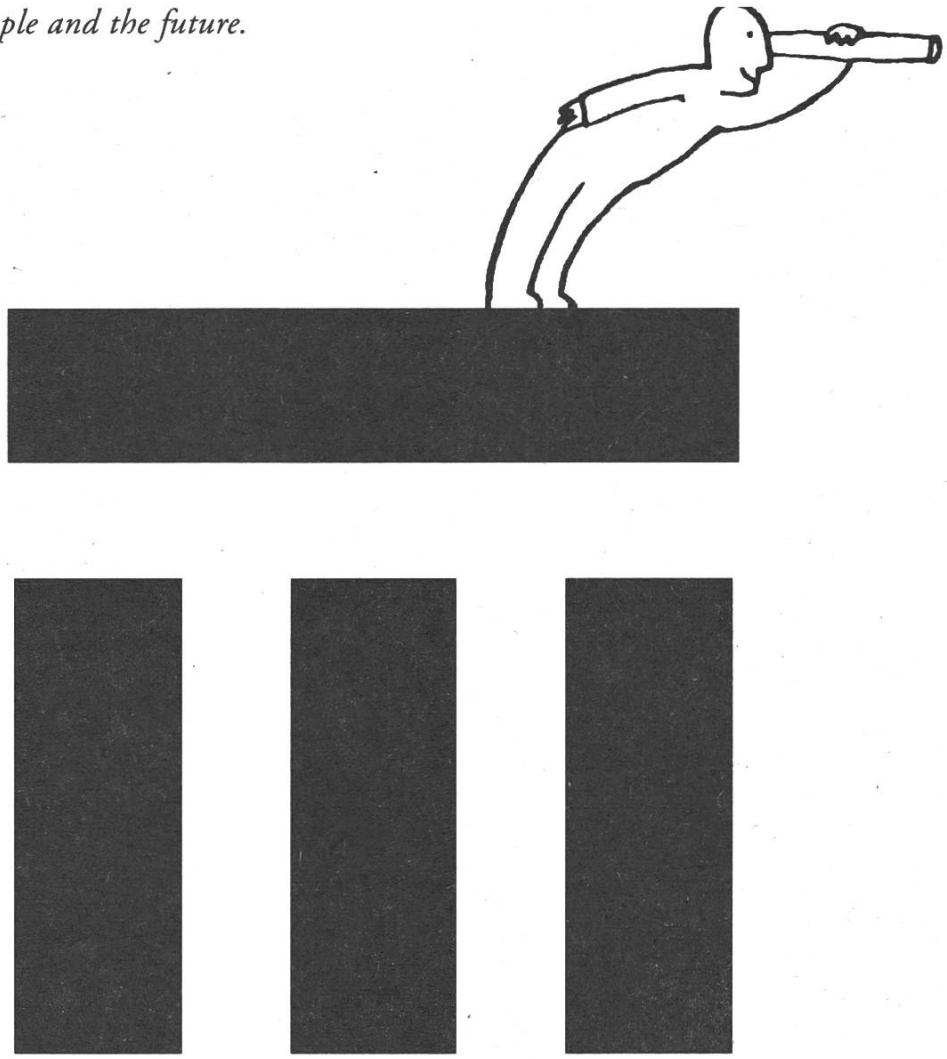


Wollen Sie sich verwirklichen? Suchen Sie ein Unternehmen, das Ihre neuen Ideen ernst nimmt? Sind Sie nicht nur zwischen 9 und 5 ungewöhnlichen Lösungen auf der Spur? Dann bewerben Sie sich einfach bei Unisys für einen Job in Thalwil oder Bern. Denn wir suchen Hoch- und Fachhochschulabsolventen in Informatik, Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft und Ingenieure HTL. Wir bieten Jobs im Bereich Electronic Business, System Integration, Document Management, Internet-/Intranet-Lösungen, Applikationsentwicklung (Java, Corba), Enterprise NT und Windows 2000. Übrigens: Bei Unisys werden Sie sofort zum Teamplayer in internationalen Kundenprojekten. Senden Sie Ihre Bewerbung an Brigitte Bruggmann, Unisys (Schweiz) AG, Zürcherstrasse 59, 8800 Thalwil, Tel. 01/723 33 75, Fax 01/723 33 92, brigitte.bruggmann@unisys.com. Für zusätzliche Informationen surfen Sie doch einfach auf www.unisys.ch.

UNISYS

We eat, sleep and drink this stuff.

We're investors in people and the future.



Get the future in focus with Swiss Re.

With our International Graduate Programme, you'll have twenty-four months to kick-start your career with Swiss Re, one of the world's oldest and most experienced reinsurers.

When you've successfully completed this demanding on-the-job training programme, you'll have a great vantage point to look ahead to your future career and share our vision for the future of the Swiss Re Group. You'll have an insight into our worldwide business environment and understand how we add value to our clients' businesses.

To be accepted into this programme, you'll need more than excellent academic grades. You'll also have to demonstrate that you can handle complex problems with intelligence and enthusiasm. And you'll need the spirit and versatility to hold your own in a multi-disciplinary and multicultural environment.

If you're interested in this programme and have at least a university (or equivalent) degree, you'll find more information at www.swissre.com/e/career/international

Swiss Re

Mitteilungen des Vorstehers

PROF. WALTER GANDER
VORSTEHER DEPT. INFORMATIK

Liebe Studierende

In der Studienkommission wurde eine kleine Studienreform beraten, gutgeheissen und von der letzten Departementskonferenz und anschliessend vom Rektor genehmigt. Es handelt sich um drei Änderungen im zweiten Studienjahr (3. und 4. Semester), welche bereits im Herbst 1999 in Kraft treten sollen.

AUFTEILUNG DER LEHRVERANSTALTUNG «INFORMATION UND KOMMUNIKATION»

Das bisherige Fach «Information und Kommunikatiuon» (3V/1U) des dritten Semesters wird neu in zwei Fächer aufgeteilt, nämlich **«Information und Kommunikation» (2V/1U)** und **«Vernetzte Systeme» (2V/1U)**. **Gelesen wird es ab WS 99/2000.**

Prof. U. Maurer wird «Information und Kommunikation» (2V/1U) und ein neues Mitglied der Professorenschaft, Prof. F. Mattern, «Vernetzte Systeme» (2V/1U), lesen.

Gewichtung 2. Vordiplom

Fach	Notengewicht
Informatik III und IV	15
Num. und Symb. Rechnen/ Wissenschaftliches Rechnen	16
Elektrotechnik/Digitaltechnik	16
Systemprogrammierung	9
Information und Kommunikation	5
Vernetzte Systeme	5
Theoretische Informatik	8
Informationssysteme	8
Total der Gewichte	82

NEUE STUNDENZAHL IN DEN FÄCHERN «ELEKTROTECHNIK» UND «SYSTEMPROGRAMMIERUNG»

Elektrotechnik hatte bisher (4V/2U). **Neu** wird die Vorlesung um eine Stunde reduziert, d.h. **(3V/2U)**. Auch die Systemprogrammierung wird um eine Stunde Vorlesung zugunsten einer weiteren Uebungsstunde reduziert: System programmierung bisher (4V/2U) **neu (3V/3U)**.

Die übrigen Lehrveranstaltungen des 2. Studienjahrs bleiben unverändert.

NEUBERECHNUNG DER NOTENGEWICHTE FÜR DAS 2. VORDIPLOM

Nach Beschluss durch die Departementskonferenz vom 12. April 1999 wird die Notengewichtung für das 2. Vordiplom neu aus dem Umfang der Veranstaltungen berechnet. Dabei erhalten die einzelnen Lehrveranstaltungen ihre Notengewichte gemäss dem Berechnungsschlüssel, der für die Vergabe der Krediteinheiten im Fachstudium Anwendung findet.

WIE SETZT SICH DIE NEUERUNG UM?

Erstmalige Prüfung in dieser Zusammensetzung: **Herbst 2000**

Studierende, die im Herbst 1999 das 2. Vordiplom ablegen, werden nach der alten Zusammensetzung geprüft. Das gleiche gilt für Repetenten des Frühjahrs 1999 und des Herbsts 2000.

Wer erstmals im Herbst 2000 zur Prüfung antritt, wird nach der neuen Version geprüft, auch wenn er im WS 98/99 das 3. Semester schon einmal besucht hat. Diesem Personenkreis ist es zu empfehlen, die Vorlesungen nach der neuen Zusammensetzung des 3. Semesters nochmals zu belegen.

Alle, die im Herbst 1999 neu ins 3. Semester kommen, unterstehen der neuen Regelung.

Beim 1. Vordiplom gibt es keine Aenderungen auch nicht in den Notengewichten.

Für allfällige Fragen stehe ich und das Studiensekretariat gerne zur Verfügung.

Zur bevorstehenden Sommerpause wünsche ich Ihnen gute Erholung und auch etwas Freude bei den Vorbereitungen der Herbstprüfungen.

VIS Video Sessions...

...oder was Ihr bis jetzt verpasst habt

MICHAEL GROSSNIKLAUS
ORGANISATOR VIS VIDEO SESSION

Nach den Filmen «The Good, the Bad and the Ugly» und «Clockwork Orange», zeigte der VIS am 20. Mai 1999 den Film «Night On Earth» des amerikanischen Regisseurs Jim Jarmush im IFW A36. Unsere Wahl für die Sparte Drama and Independent im Rahmen der VIS Video Session stiess bei allen Besuchern auf grosse Gegenliebe. Das unverwechselbare Wechselbad aus Komik und Tragik liess kaum ein Auge trocken. Wie viele der Filme Jim Jarmushs besteht auch dieser aus mehreren Episoden. Der einzige Zusammenhang ist hier jedoch, daß die fünf Geschichten sich in der gleichen Nacht in fünf verschiedenen Metropolen in Taxis abspielen. Die erste Episode spielt in Los Angeles und handelt von einer Filmagentin (Gena Rowlands), die so sehr von der jugendlichen Taxifahrerin (Winona Ryder) beeindruckt ist, dass sie ihr gleich eine Rolle in einem ihrer Filme anbietet.

In New York fährt der ehemalige Zirkusclown Helmut (Armin Mueller-Stahl) Taxi, beherrscht aber weder das Automatikgetriebe noch die englische Sprache, befördert aber trotzdem auf wundersame Weise Yo-Yo (Giancarlo Esposito) und dessen Schwester (Rosie Perez).

In der dritten Episode in Paris fährt eine junge blinde Frau (Beatrice Dalle) bei einem Taxifahrer von der Elfenbeinküste mit, der bei dieser Fahrt erkennen muss, dass Blinde manchmal mehr sehen, als man ihnen zutraut.

In der vorletzten Episode darf sich Roberto Benigni («La vita e bella») als Taxifahrer so richtig austoben. Als ein Priester (Paolo Bonacelli) bei ihm einsteigt, nutzt er dies zu einer Beichte, in der er seine sämtlichen sexuellen Erfahrungen nacheinander aufzählt, was beim Priester schwerwiegende Folgen hat.

Den Abschluss bildet eine Taxifahrt in Helsinki, die wahrscheinlich als Hommage an Aki Kaurismäki gedacht ist, denn Jarmusch leiht sich nicht nur dessen Lieblingsschauspieler (Matti Pellonpää, Kari Väänänen), auch die sehr traurige Geschichte von ein paar alkoholabhängigen finnischen Verlierern erinnert stark an ihn. Der ganze Film wird eingerahmt von Tom Waits Musik und seiner unverwechselbaren Stimme.

Drei Wochen später am 10. Juni 1999 stand in der Sparte «Comedy and Romance» der Film mit einem der wohl längsten Titel in der Filmgeschichte auf dem Programm. «The Englishman Who Went Up A Hill But Came Down A Mountain» ist eine europäische Produktion nach einer wahren Geschichte.

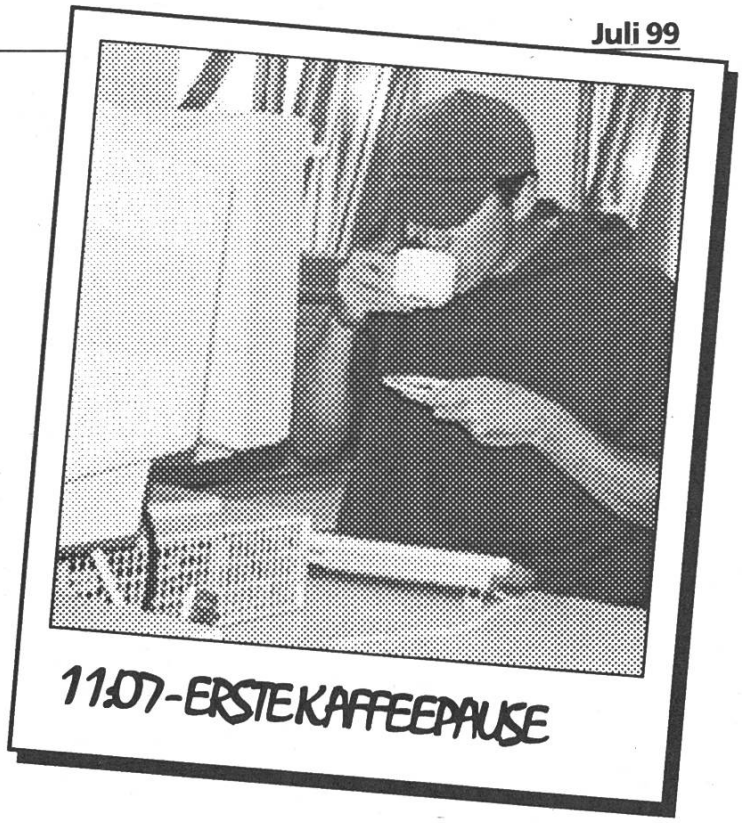
Sie handelt von zwei englischen Landvermessern, die während des ersten Weltkrieges in Wales die Höhe einer Landerhebung bestimmen sollen und somit festlegen, ob es sich bei «Ffynnon Garw», so der unaussprechliche Name der Erhebung, um einen Berg oder eben nur um einen Hügel handelt.

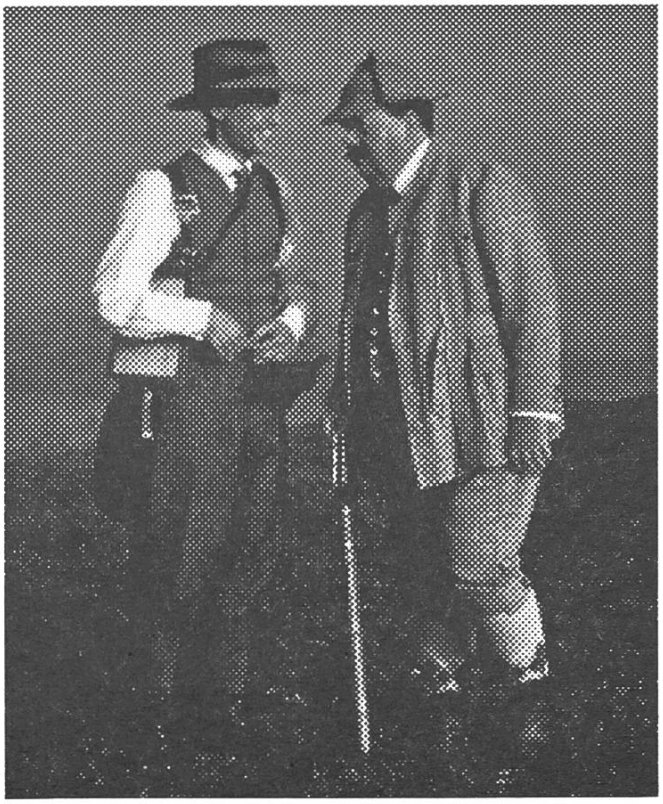
Als feststeht, dass das lokale Wahrzeichen die geforderten tausend feet nicht misst und somit auf keiner Landkarte erscheinen wird, beginnen die enttäuschten Einwohner unter der Leitung des Pubbesitzers (Colm Meany, «Star Trek – Deep Space Nine») die Höhe von Ffynnon Garw zu korrigieren.

Um die beiden Landvermesser im Dorf zu behalten, greifen sie tief in die Trickkiste der Sabotage und engagieren sogar die schöne Betty (Tara Fitzgerald) aus Cardiff, die besonders dem jüngeren der beiden Kartographen Anson (Hugh Grant, «Notting Hill») Anreiz bieten soll, zu bleiben.

Nach zahlreichen Verwicklungen und Rückschlägen kommt es dann am Ende natürlich wie es kommen musste. Ffynnon Garw ist ein Berg und Anson verlobt sich mit Betty.

Auch dieser doch eher unbekannte Film bekam vom Publikum ein durchwegs positives Echo. Noch nie bekam ein Film an einer Video Session eine Standing Ovation am Ende des Abspanns. Offensichtlich gefiel den Zuschauern der einzigartige walisische Charme und der grandios britische Humor, der natürlich nur in der Originalversion des Filmes zur vollen Geltung kommt und der zum ersten Mal auch einen Professor dazu gebracht hat eine Video Session durchzustehen.





weitere Filmtermine

Donnerstag, 4. November 1999
- Drama & Documentary (Classics)

Donnerstag, 25. November 1999
- Independent & Foreign Language

Donnerstag, 16. Dezember 1999
- Comedy & Romance

Donnerstag, 13. Januar 2000
- Action & Adventure

Donnerstag, 3. Februar 2000
- Suprise Night

Umfrage

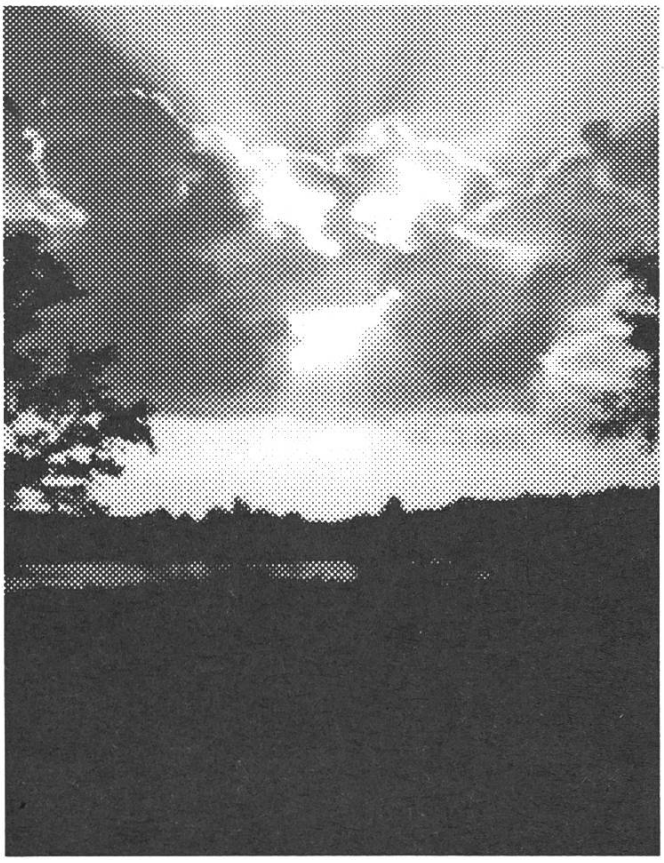
Nach was schmeckt eigentlich Tofu?
Antworten an tofu@vis.ethz.ch

VISKAS 99

Wie jedes Jahr lud der VIS zum VISKAS (Very Important Session @ Katzensee). Wie jedes Jahr? Nicht ganz, der Regen blieb dieses Jahr aus. Das schien die Leute jedoch nicht davon abzuhalten, in Scharen an den Katensee zu pilgern.

KRZYSZTOF PIETRZAK
FESTMINISTER

Wir hatten zwar Schwein mit dem Wetter, was jedoch zu einem Engpass an sonstigen Schweinen führte. Vor dem Grill bildete sich eine Ansehnliche FIFO-Queue, und so blieben von den 30 Kilo Kottletts und den beiden Spanferkel bald nur noch die Knochen übrig. Für die Einkaufsliste zu einem VISKAS ohne Regen fehlten schlicht die Erfahrungswerte.



Als sodann der Vorschlag, die Verantwortlichen auf den Grill zu legen die Runde machte, wurde kurzerhand eine Tankstelle um Ihren gesammten Bier- und Glacevorrat erleichtert.

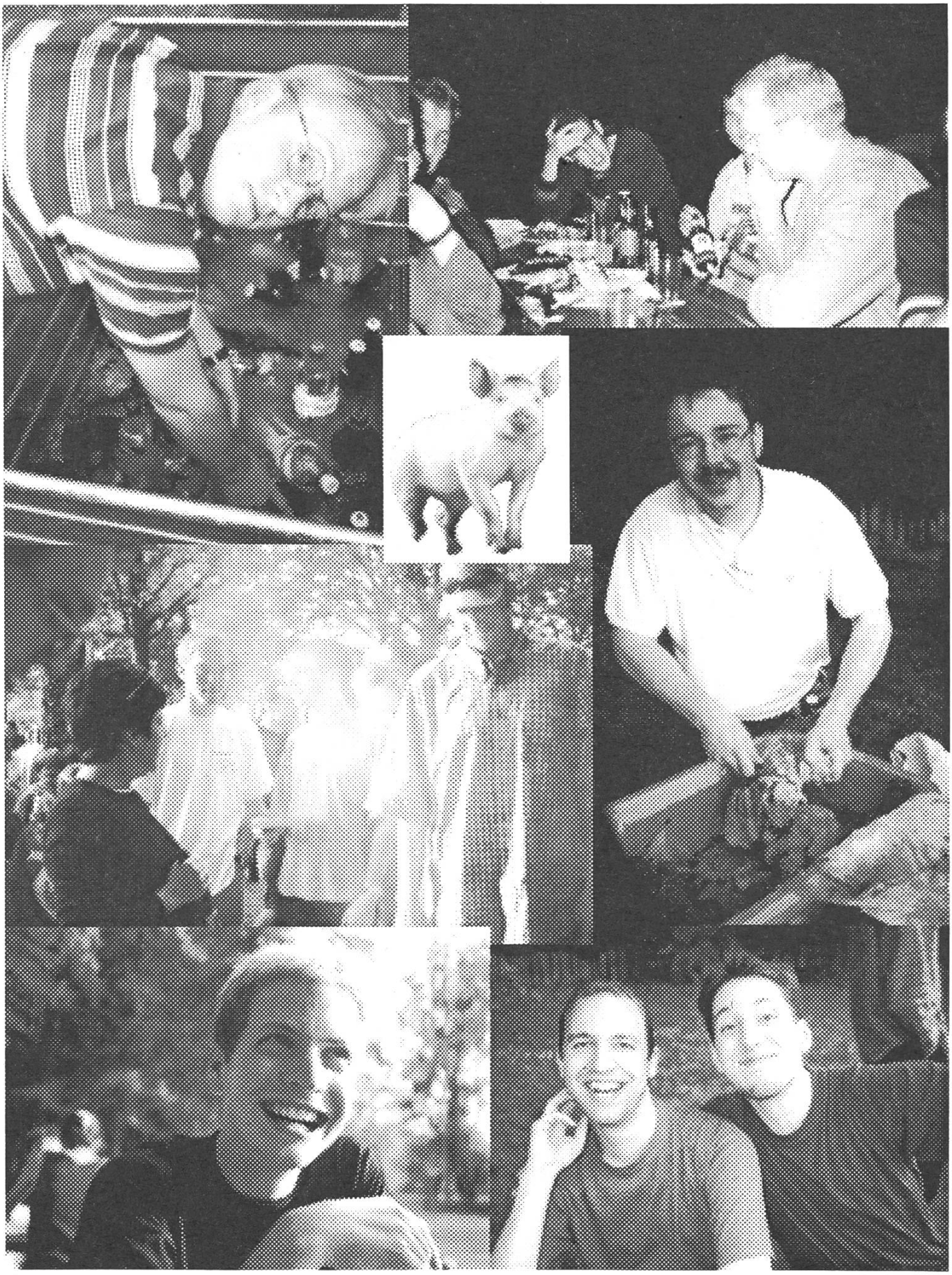
Die liberale Preispolitik am diesjährigen VISKAS (alles umsonst) hat nichts mit allfälligen Ambitionen, einen Defizitrekord ins Festbuget zu kriegen, vielmehr ging dem ganzen Anlass ein Kleinkrieg gegen die Frau vom Kiosk am Katzensee voraus, wir wollen sie hier Frau P. aus R. nennen.

Letztes Jahr haben wir unsere Getränke brav bei Frau P. aus R. bestellt, die auch dieses Jahr wieder ein vitales Interesse daran zeigte. Bei den Preisen die Sie verlangt, ist dies auch irgendwo verständlich, und ebenso verständlich ist aber auch, dass wir unser Bier lieber woanders beziehen.

Frau P. aus R. hatte jedoch ein Ass im Ärmel: es gibt einen Vertrag der Frau P. aus R. das Monopol auf die Belieferung sämtlicher bewilligter Feste am Katensee zuspricht. Deshalb haben wir unser Fest nicht bewilligen lassen, und durften somit auch keine Kasse aufstellen.

Frau P. aus R. hat noch einige verzweifelte Attacken versucht, und zum Beispiel behauptet, wir bräuchten eine Bewilligung, um Bänke aufzustellen! Dies hat sich wie alles andere nach weiteren Abklärungen als Rohrkrepierer erwiesen.

An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an die Gemeindeverwaltung Regensdorf für den prima Service mit den Bänken, an Frau P. aus R., die das Stattfinden des Viskas bis zum Schluss spannend gemacht hatte, an Kai für«s coole Plakat, an Petrus und an alle, die sonst noch geholfen haben.



First Contact

Hast du dir schon einmal Gedanken über deine berufliche Zukunft gemacht? Hast du dabei festgestellt, dass du gar nicht so richtig weisst, wie der Berufsalltag eines Informatikers in der freien Wildbahn aussieht? Wolltest du schon immer einmal wissen, was man alles mit einem Informatikstudium anfangen kann? Ab sofort gibt es eine Möglichkeit, die Fragen zu stellen, die du schon immer beantwortet haben wolltest, die zu stellen, du dich aber nie getraut hast!

NICKY KERN, PRÄSIDENT DES VIS

Konkret geht es um die Mitgliederdatenbank der IAETH. Die **I**nformatik-**A**lumni **ETH** sind die Organisation der ehemaligen Informatiker an der ETH. Sie führen eine sehr detailierte Datenbank ihrer Mitglieder, die neben den persönlichen Daten der Mitglieder deren komplette berufliche Laufbahn enthält. Diese sind recht detailiert nach Firma, Position, Aufgabe und Dauer aufgeschlüsselt.

WAS HABE ICH DAVON?

Wenn du Interesse daran hast, spezielle und spezifische Informationen zu einem bestimmten Berufsbild, einer bestimmten Firma oder einer bestimmten Tätigkeit, zu bekommen, kannst du einfach entsprechende ehemalige Informatik-Studierende kontaktieren, und dir Ihre Meinung anhören.

Konkret läuft das Ganze folgendermassen ab: du kommst ins VIS-Büro (IFW B29), und suchst dir, zusammen mit einem von uns, die für dich interessanten Personen aus der Datenbank. Wenn du die Richtigen gefunden hast, bekommst du einen Ausdruck Ihrer Adressdaten, mit denen du die Leute dann selber ansprechen kannst.

Ich hoffe, dass du mit dieser Datenbank neue und interessante Kontakte in die Industrie knüpfen kannst.

Mitgliederdatenbank

Hier ein paar Beispiele, nach welchen Kriterien gesucht werden kann:

Firma:
- EWI AG
- ETH Zürich
- IBM COPAM Research, Inc.
- Lextron Systems, Inc

Rolle/Position:
- Consultant
- Tech. Director
- Programmierer
- SW-Ingenieur
- Assistent

Tätigkeit:
- Verkaufsberatung Backsupport
- Trouble Shooting Management
- Software Engineering
- Business Process Reengenieering

Dauer:
- 2 Jahre
- 3 Jahre
- 4 Jahre

Wenn Sie Ihr Engagement und Ihre Fähigkeiten bei McKinsey & Company einsetzen möchten, dann sind Sie bereit für Veränderungen. Sie wissen, dass Sie bei der international führenden Unternehmensberatung vom Start weg gefordert werden. Da Sie seit Ihrem überdurchschnittlichen Studienabschluss bereits Erfahrungen in der Privatwirtschaft gesammelt haben und auch ausserhalb des Berufs erfolgreich unterwegs sind, stellen Sie sich gern der Herausforderung. Als **CONSULTANT** verfügen Sie über ein Flair für Analysen, Zahlen und faktenorientierte Argumentation. Sie sind ausgesprochen teamfähig, kommunizieren nicht nur in Ihrer Muttersprache gewandt und blicken auf einen interessanten Auslandaufenthalt zurück. Es ist Ihnen klar, dass unsere Anforderungen anspruchsvoll sind. Aber die Aufgaben, die Sie in der Zusammenarbeit mit dem Top-Management führender Unternehmen im In- und Ausland erwarten, sind es auch. Sie befassen sich mit strategischen und organisatorischen Fragen, entwickeln operative Massnahmen und suchen nach überraschenden Lösungen für die verschiedensten Bereiche. Damit Sie in Ihrer Karriere rasch auf einen aussichtsreichen Kurs kommen, fördern wir Ihr Talent durch Coaching und firmenweite Entwicklungsprogramme. Bevor es soweit ist, müssen Sie allerdings erst einmal Eigeninitiative zeigen und sich bewerben. Rufen Sie uns an, und verlangen Sie Silvia Hunziker oder Anuschka Mohadjerdoust. Wenn alles rund läuft, landen Sie zu guter Letzt bei McKinsey in Zürich.

McKinsey & Company
Recruiting
Alpenstrasse 3
8065 Zürich
Telefon 01 - 874 74 74
Fax 01 - 874 77 77
www.mckinsey.ch
recruiting@mckinsey.ch

McKinsey&Company

Praktikum in der Siemens Schweiz AG Verkehrstechnik

Nach dem mühsamen 2. Vordiplom wollte ich mal etwas anderes machen: zuerst Ferien und dann das Industriepraktikum... Dabei wollte ich das Praktikum nicht einfach absitzen, sondern etwas interessantes lernen. Bei Siemens Verkehrstechnik konnte ich dann etwas entsprechendes, etwas an der Schnittstelle zwischen Hardware und Software, machen.

STEPHAN WÜRMLIN

AUSGANGSLAGE

Der Geschäftsbereich Verkehrstechnik der Siemens Schweiz AG entwickelt die punktförmige Übertragung von Signaldaten zur elektronischen Beeinflussung von Zügen. Die Daten werden, basierend auf den Normierungen des European Train Control System (ETCS), von einem Sender auf den Gleisen, einer sogenannten Balise, über eine Empfangseinheit an der Unterseite der Lokomotive in den Fahrzeugrechner übermittelt.

Die Komponenten werden zuerst firmenintern auf der Teststrecke Winterthur - Wil getestet und anschliessend in der Pilotinstallation auf der Strekke Landquart - Ziegelbrücke praktisch erprobt.

Im Rahmen der Pilotinstallation sind umfangreiche Messungen vorgesehen, welche die Funktionstüchtigkeit der neu entwickelten Komponenten dokumentieren und für die Serieausrüstung weitere Anhaltspunkte liefern sollen.

PROBLEMSTELLUNG / PROJEKTBESCHREIBUNG

Meine Aufgabe bestand darin, diejenige Messanordnung zu konzipieren und zu realisieren, welche im praktischen Einsatz auf der Teststrecke Winterthur - Wil eingesetzt wird, um die Komponenten zu testen.

PRAKTIKUMSBERICHT

In der ersten Woche las ich mich in die Thematik ein. Ich erarbeitete ein Pflichtenheft, indem ich Zielsetzungen, Konzepte und Spezifikationen beschrieb. Ebenfalls gestaltete ich einen Terminplan mit Milestones zum Überblick über die Projektentwicklung. Fühlte ich mich zu Anfang der Woche noch überfordert von der Problematik und den vielen Fachbegriffen, konnte ich schon Ende der ersten Woche erste Lösungsansätze realisieren.

In der zweiten Woche waren administrative Aufgaben an der Reihe. Durch die Spezifikationen wusste ich, welchen Anforderungen der Industrie-Computer, die Datenerfassungskarten und die Software genügen mussten, die die Messanordnung bildeten. So machte ich mich auf die Suche nach den geeigneten Komponenten. Da kam mir die gute Betreuung zugute, ohne die ich mich in diesem Dschungel nicht zurecht gefunden hätte. Nachdem ich alle Komponenten ausgewählt hatte, musste ich sie bestellen. Weitere Probleme stellten sich im Anschlusskonzept, denn vom Empfangsgerät der EURO-Balise werden Daten übertragen, die ich in dieser Form nicht in den Computer speisen konnte. So wurde in unserer Gruppe ein Konzept entwikkelt, welches die seriellen Daten über ein Schieberegister parallel in einem FIFO-Speicher sichert, aus dem ich dann vom PC über eine digitale I/O-Karte lesen konnte. Neben den verschiedenen Umwandlungen diente dieses Konzept natürlich zur Pufferung der Daten, denn PC-seitig konnte ich unmöglich genügend schnelle Übertragungsraten garantieren (ca. 565 kBit/s waren gefordert).

Anfangs der dritten Woche befasste ich mich mit der Softwarekonzeption. Festgelegt war eigentlich nur, dass mit der objektorientierten Windows-Oberfläche TestPoint von Capital Equipment Corp. gearbeitet werden sollte. Nach dem Einarbeiten erstellte ich einfache Programme, um mich langsam zurechtzufinden. Das Konzept zielte einerseits darauf, dass einfache Prozesse, wie zum Beispiel die Geschwindigkeitsmessung über ein Radargerät, durch die TestPoint-eigenen Bibliotheken ausgeführt werden sollten.

Andererseits mussten wegen der speziellen Anforderungen aufgrund des Lesens von Balisendaten eigene Bibliotheken erstellt werden, um diese an TestPoint anbinden zu können. Konkret wollte ich Programme in C und C++ schreiben und sie als Dynamic Link Libraries anbinden.

So entwickelte ich in der vierten Woche ein Programm in Borland C++, das über die serielle Schnittstelle des PCs eine Empfangseinheit des Global Positioning Systems (GPS) ansteuerte.

Dazu musste ich zuerst die Adressen der Kontroll- und Datenregister der seriellen Schnittstelle ausfindig machen. Auf dem Internet fand ich die nötigen Informationen und Spezifikationen darüber. Für die binären Daten entwickelte ich einen Parser, der aus diesem 120 Byte grossen Satz die für mich relevanten Daten wie aktuelle Zeit, Längen- und Breitengrade, sowie Geschwindigkeit herausfilterte und sie in eine Datei speicherte. Nach dieser Woche waren endlich auch die letzten Hardware-Komponenten, der Industrie-Computer und ein LCD-Monitor, eingetroffen. Nun musste ich die Applikation in TestPoint, die inzwischen auch Fortschritte gemacht hatte, von Windows 3.1 auf Windows 95 portieren, was nicht leicht zu bewerkstelligen war. Dafür konnte ich die Samplingrate der Kanäle der I/O Karten nochmals erhöhen, da die anderen Befehle weniger Zeit beanspruchten.

In der sechsten Woche war ich dann soweit, die Messapplikation testen zu können. Wir bauten am Arbeitsplatz ein geeignetes System mit einer richtigen Balise auf, die man von Hand über eine Empfangseinheit bewegte und so eine Überfahrt simulierte. Zwischen der siebten und neunten Woche prüfte ich das System auf Herz und Nieren, so dass ich am Messplatz keine Probleme mit dem System, geschweige denn Totalabstürze, mehr hatte.

In der zehnten Woche installierten wir das in einen 19"-Schrank eingebaute System in einen Postwagen der S-Bahn S35, die dann zwischen Winterthur und Wil im normalen Fahrplan verkehrte. Nach zwei Fahrten musste ich feststellen, dass das System einwandfrei funktionierte. Aufgrund des Abstands der Balisen von drei bis vier Metern, immer zwei oder vier hintereinander, wurde aber bei Geschwindigkeiten von über 100 km/h immer nur die erste Balise eingelesen. Also musste ich das Softwarekonzept nochmals überdenken und neue Lösungen suchen.

Während der nächsten zwei Wochen befasste ich mich mit diesem Problem; und Ende zwölfter Woche konnte die Software, mit verschiedenen `Timeouts` versehen, auch mehrere Balisen im Abstand von wenigen Metern erkennen. Ebenfalls musste ich nach dem Analysieren der Daten feststellen, dass die Streckenmessung nicht genau war, was auf die nicht genügend schnelle Implementation eines Counters zurückzuführen war.

Dieses Problem wurde hardwareseitig gelöst. Die dreizehnte Woche diente der Weiterführung und Beendigung der Dokumentation und der Übergabe des Projektes an einen Siemens Schweiz VT-Mitarbeiter.

FAZIT

Diesem Praktikum verdanke ich viele gute Erfahrungen in der Projektentwicklung und in der Programmierung in C und C++. Während dieser dreizehn Wochen konnte ich die Konzeption und Realisation eines Projektes miterleben und mitgestalten. Meine Kenntnisse der Sprache C und C++ konnte ich währenddessen sinnvoll anwenden und ergänzen.

Aufgrund meines Einsatzgebietes nahe der Elektrotechnik erhielt ich viele Kenntnisse von praktischen Anwendungen in der Elektro- und Digitaltechnik. FIFO-Speicher, FPGA und GAL sind nun keine Fremdwörter und keine theoretischen Gebilde mehr. Ich erhielt Einblicke in die Anwendungsgebiete dieser Komponenten.

Ich wurde gut in eine Projektgruppe aufgenommen und integriert. Die Betreuung und die Atmosphäre waren genauso freundlich und kollegial wie das Verhältnis zu den Vorgesetzten.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei ihnen bedanken.

Massgeschneiderte frameworkbasierte Internet- und Intranet-Lösungen, welche die Anforderungen anspruchsvoller Kunden erfüllen: Das ist das Erfolgsrezept unseres jungen und unabhängigen Unternehmens mit Sitz in Zürich, Bern und Stuttgart. Wegen ständig steigender Nachfrage verstärken wir unser Team von über 30 Informatik-Profis, alle mit Hochschul- oder Ingenieurschul-Abschluss. Um uns an der Spitze der Softwareunternehmen in Zürich zu behaupten, suchen wir die qualifizierten und engagierten

Informatiker/innen für SW-Entwicklung

Mit Hochschul- oder Ingenieurschul-Abschluss in Informatik oder einer gleichwertigen Ausbildung

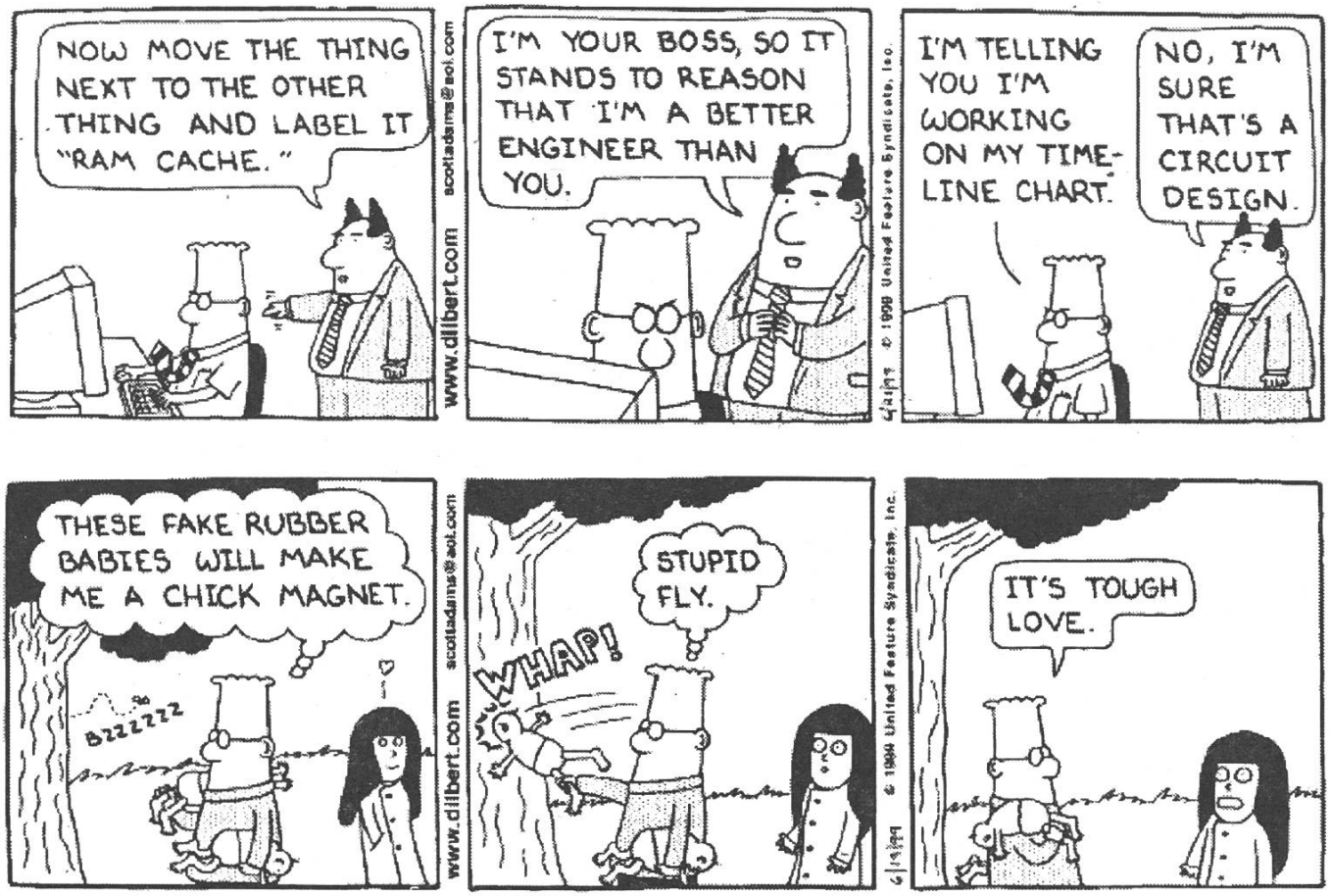
Ihre Aufgaben:
In einem kleinen Ingenieur-Team realisieren Sie modernste frameworkbasierte Internet/Intranet-Lösungen für unsere Kunden im Bereich Finanzdienstleistungen und Telekommunikation, basierend auf den Plattformen Windows NT, Unix, Oracle, CORBA und Java. Für Ihren Teil des Projektes sind Sie vom Design bis und mit dem erfolgreichen Test verantwortlich.

Ihre Stärken:
Sie haben Erfahrung mit Software-Entwicklung, objektorientierter Methodik und netzwerkbasierten Systemen. Sie können anspruchsvolle Entwicklungsaufgaben in einem kompetenten Umfeld lösen sowie konzeptionell schöne und qualitativ gute Software entwerfen und realisieren. Sie können sich vorstellen, in naher Zukunft ein Projekt zu leiten.

Ihre Vorteile:
Bei uns erwartet Sie ein kompetentes, kollegiales Umfeld, moderne Methoden und Werkzeuge, die hervorragenden Entwicklungsmöglichkeiten eines wachsenden Unternehmens sowie eine Honorierung, die Ihren Leistungen voll Rechnung trägt.

Interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen oder kontaktieren uns per E-Mail (roland.holliger@hmi.ch). Für weitere Auskünfte
stehen Ihnen Roland Holliger oder Monika Portmann gerne zur Verfügung.

hmi ag
Informatiklösungen
Hohlstrasse 535
CH-8048 Zürich-Altstetten
Telefon 01/439 57 57
Telefax 01/433 15 17
www.hmi.ch



REALbasic

REALbasic ist eine moderne, objektorientierte BASIC-Programmierumgebung für den Macintosh. REALbasic ist für alle interessant, die auf dem Mac schnell und einfach programmieren wollen.

Die Professional-Version verfügt darüber hinaus über einen Windows 95/98/NT-Cross-Compiler, und eine Datenbankschnittstelle.

Freeway 2.0

Freeway 2.0 ist ein HTML-Generator, der ausgesprochen leistungsfähig und gleichzeitig intuitiv bedienbar ist. Mit Freeway arbeitet man nur noch am Design einer Web-Site und nicht mehr am Code. Es sind keinerlei HTML-Kenntnisse erforderlich und jeder, der schon einmal mit einem DTP-Programm gearbeitet hat, wird sich gleich bei Freeway heimisch fühlen.

Jetzt bestellen!

REALbasic 2.0	Standard Edition	Academic	Fr. 199.-
REALbasic 2.0	Professional Edition	Academic	Fr. 449.-
Freeway 2.0		Academic	Fr. 298.-

EDV DIREKT
Erlenstrasse 73, 8805 Richterswil
EDV DIREKT ist ein Unternehmen der Stiftung Grünau
01 786'28'48
01 786'31'30
ARTIST
Belinea MONITORS BY MAXDATA

Beratungszeiten Sommerferien 1999

HANS DUBACH, STUDIENSEKRETARIAT

Eingänge bis Redaktionsschluss, bitte zögern Sie nicht, das Abteilungssekretariat anzurufen, wenn sie mehr Informationen brauchen. Tel. 01 632 7211

INFORMATIK I

F. Mäser nach Vereinbarung Büro Tel. 632 73 89 IFW E47.2 e-mail: maeser@inf.ethz.ch

INFORMATIK II

R. Kohlas nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7330 IFW E41 e-mail: kohlas@inf.ethz.ch

E. Oswald nach Vereinbarung Büro Tel. 632 73 26 RZ H25 e-mail: oswald@inf.ethz.ch

R. Weibel nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7291 RZ J8 Abwesenheit: 26.7.-8.8., 11.8., 4.-8.10. e-mail: weibel@inf.ethz.ch

E. Stolte zu jeder Zeit Büro Tel. 632 7136 IFW A 48 e-mail: stolte@inf.ethz.ch

M. Müller Nachmittags um 14.00 Uhr Büro Tel. 632 7387 IFW E49.1 nach Vereinbarung e-mail: muellerm@inf.ethz.ch

F. Mäser nach Vereinbarung Büro Tel. 632 73 89 IFW E47.2 e-mail: maeser@inf.ethz.ch

INFORMATIK III

Ch. Praun nach Vereinbarung ab 26.7. Büro Tel. 632 7233 RZ H2 e-mail: praun@inf.ethz.ch

U. Hengartner nach Vereinbarung bis 31.7. Büro Tel. 632 7346 RZ H11 e-mail: hengartner@inf.ethz.ch

INFORMATIK IV

P. Muller nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7325 RZ H23 Abwesenheit: 19.7. - 3.8. e-mail: muller@inf.ethz.ch

R. Karrer nach Vereinbarung Büro Tel. 632 72 27 RZ H5 Abwesenheit: 20. - 29.8. e-mail: karrer@inf.ethz.ch

Ch. Praun nach Vereinbarung ab 26.7. Büro Tel. 632 7233 RZ H2 e-mail: praun@inf.ethz.ch

G. Pardon nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7259 CLU E4 Abwesenheit: Juli e-mail: pardon@inf.ethz.ch

U. Hengartner nach Vereinbarung bis 31.7. Büro Tel. 632 7346 RZ H11 e-mail: hengartner@inf.ethz.ch

INFORMATIK I + II FÜR IIIA

A. Storjohann nach Vereinbarung, ab 16.8. Büro Tel. 632 7477 IFW D29.2 e-mail-storjoha@inf.ethz.ch

L. Jaschke nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7431 IFW C27.2 e-mail: jaschke@inf.ethz.ch

INFORMATIK I + II FÜR IIIB

P. Reali nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7323 RZ H23 Abwesenheit: 28.8.-19.9. e-mail: reali@inf.ethz.ch

H. Domjan nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7344 RZ H10 e-mail: domjan@inf.ethz.ch

Ch. Kurmann nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7317 RZ H16 e-mail: kurmann@inf.ethz.ch

F. Rauch nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7489 RZ H15 e-mail: rauch@inf.ethz.ch

INFORMATIK II FÜR ABTEILUNG VIII

T. Mulders nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7473 IFW D27.1 e-mail: mulders@inf.ethz.ch

A. Lazcano nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7552 CLU E3 Abwesenheit: 16.7.-1.8. e-mail: lazcano@inf.ethz.ch

INFORMATIK II FÜR ABTEILUNG IX

C. Holenstein nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7412 IFW E46.2 e-mail: holenste@inf.ethz.ch

F. Tschirschnitz nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7588 IFW B46.2 e-mail: tschirsc@inf.ethz.ch

INFORMATION UND KOMMUNIKATION

S. Fehr nach Vereinbarung Büro Tel. 632 6916 IFW E43.1 Abwesenheit: 16. - 31.8. e-mail: fehr@inf.ethz.ch

COMPILERBAU I

M. Corti nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7944 RZ H11 e-mail: corti@inf.ethz.ch

DIGITALTECHNIK 4. SEMESTER

bitte beim Institut für Elektronik, Abt. IIIB nachfragen

DIGITALTECHNIK UND RECHNERSTRUKTUR (KERNFACH)

M. Hirt nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7377 IFW E45.2 e-mail: hirt@inf.ethz.ch

EINSATZ VON INFORMATIKMITTELN

H. Domjan nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7344 RZ H10 e-mail: domjan@inf.ethz.ch

GESTALTUNG GROSSER INFORMATIONSSYSTEME (PROF. ZEHNDER)

R. Dietrich nach Vereinbarung Büro Tel. 632 3868 LFW B25 e-mail: dietrich@inf.ethz.ch

GRAPHISCHE DATENVERARBEITUNG II

R. Koch nach Vereinbarung bis 31.8. Büro Tel. 632 7123 IFW B27.1 e-mail: koch@inf.ethz.ch

GRUNDLAGEN GEOMETRISCHER OPERATIONEN

U. Kortenkamp nach Vereinbarung (über e-mail) Büro Tel. 632 7393 IFW B43 Abwesenheit: 24.7. - 8.8. e-mail: kortenkamp@inf.ethz.ch

INFORMATIONSSYSTEME FÜR INGENIEURE

B. Doebeli nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7283 IFW D48.2 Abwesenheit: 5. - 17.7. e-mail: doebeli@inf.ethz.ch

INTEROPERABLE INFORMATIONSSYSTEME

U. Röhm nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7243 IFW C47.1 e-mail: roehm@inf.ethz.ch

KRYPTOGRAPHISCHE PROTOKOLLE

S. Fehr nach Vereinbarung Büro Tel. 632 6916 IFW E43.1 Abwesenheit: 16. - 31.8. e-mail: fehr@inf.ethz.ch

LOGIK

Ch. Ambühl nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7372 IFW B48.2 ambuehl@inf.ethz.ch

NUMERISCHES UND SYMBOLISCHES RECHNEN (GRUNDSTUDIUM)

E. Achermann nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7440 IFW C29.2 Abwesenheit: ca. 1. - 22.8. e-mail: achermann@inf.ethz.ch

OBJEKTVERWALTUNG HÖHERER ORDNUNG

H. Schuldt nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7247 IFW C45.1 e-mail: schuldtt@inf.ethz.ch

T. Grabs nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7556 IFW C47.1 e-mail: grabs@inf.ethz.ch

PROGRAMMIEREN UND PROBLEMLÖSEN (ABT. VI, XC)

Ch. Korostensky nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7479 IFW D28.2 Abwesenheit: voraussichtlich September e-mail: korosten@inf.ethz.ch

PROGRAMMIEREN VON INFORMATIKMITTELN

S. Duda nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7257 IFW C48.2 e-mail: duda@inf.ethz.ch

SYSTEMPROGRAMMIERUNG

R. Karrer nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7227 RZ H5 Abwesenheit: 20. - 29.8. e-mail: karrer@inf.ethz.ch

M. Roth nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7546 IFW C26.2 e-mail: roth@inf.ethz.ch

M. Rauch nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7489 RZ H15 e-mail: rauch@inf.ethz.ch

THEORETISCHE INFORMATIK (4. SEMESTER)

B. Gärtner nach Vereinbarung Büro Tel. 632

6986 IFW B48.1 Abwesenheit: 20.7. - 10.8.
e-mail: gaertner@inf.fu-berlin.de

Ch. Ambühl nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7372 IFW B48.2 ambuehl@inf.ethz.ch

St. Eidenbenz nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7406 CLW B3 Abwesenheit: 27.6. - 18.7.
e-mail: eidenbenz@inf.ethz.ch

A. Andrzejak nach Vereinbarung per e-mail Büro Tel. 632 7422 IFW B44
e-mail: artur@inf.ethz.ch

Frau U. Stege nach Vereinbarung bis 30.9. Büro Tel 632 7415 IFW D25.2 Abwesenheit: 15.-19.7 und 10.-17.8. e-mail: stege@inf.ethz.ch

M. Müller Nachmittags um 14.00 Uhr Büro Tel. 632 73 87 IFW E49.1 nach Vereinbarung
e-mail: muellerm@inf.ethz.ch

THEORETISCHE INFORMATIK III (KERNFACH)

K. Schlude nach Vereinbarung Büro Tel. 632 3832 CLW B1 e-mail: schlude@inf.ethz.ch

J. Giesen nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7428 IFW B48.2 e-mail: giesen@inf.ethz.ch

L. Kettner nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7339 IFW B47.1 e-mail kettner@inf.ethz.ch

S. Duda nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7257 IFW C48.2 e-mail duda@inf.ethz.ch

WISSENSCHAFTLICHES RECHNEN GRUNDSTUDIUM

D. Bielser nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7549 IFW A26.2 e-mail: bielser@inf.ethz.ch

O. Broeker nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7433 IFW C27.2 e-mail: broeker@inf.ethz.ch

Th. Lincke nach Vereinbarung Büro Tel. 632 7383 IFW E47.1 Abwesenheit: August
e-mail: lincke@inf.ethz.ch

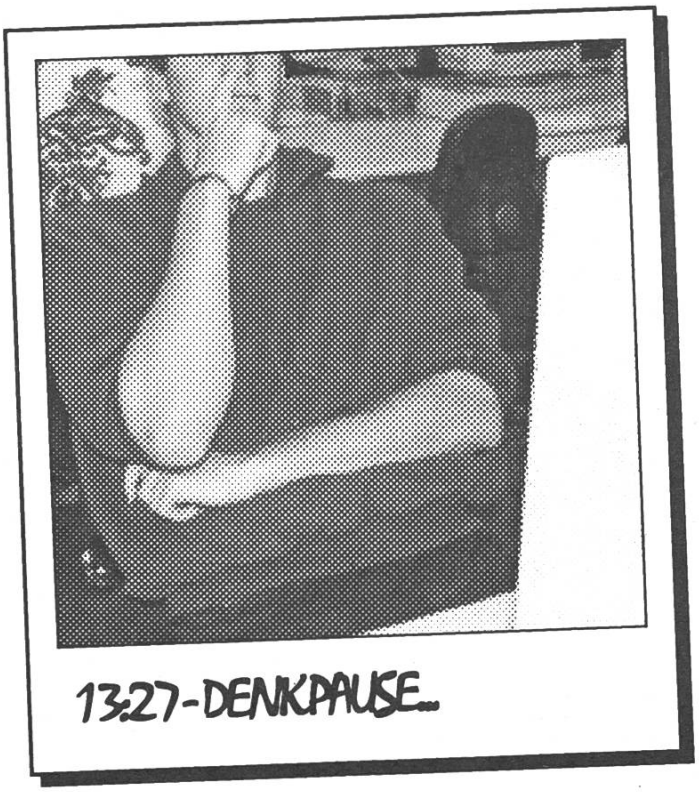
ADRESSEN

IFW = Haldeneggsteig 4
CLU = Clausiuisstrasse 50
CLW = Clausiusstrasse 49
LFW = Universitätstrasse 2
RZ = Clausiusstrasse 59

Für weitere Auskünfte steht ihnen das Studiensekretariat gerne zur Verfügung.
Telefon 01 632 7211

Wir danken ihnen für die angenehme Zusammenarbeit in diesem Semester und wünschen ihnen eine gute Sommerpause. Für die zahlreichen Studierenden, die sich auf Prüfungen vorbereiten, hoffen wir, dass ihnen doch auch noch ein paar sonnige Tage der Erholung möglich sind.

Noch kurz eine Mitteilung in eigener Sache: Das Studiensekretariat ist in den Sommerferien ab und zu tageweise oder mit verlängerten Wochenenden ferienhalber geschlossen. Es ist also von Vorteil, wenn sie von zu Hause aus vorbeikommen möchten, kurz vorher anzurufen. Vielen Dank.



Bank-praktikum während des Studiums.

Möchten Sie einen Einblick in die vielseitige und spannende Welt des Private Banking erhalten?

Wenn Sie mindestens zwei Jahre in den Bereichen Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften studiert, Ihr Vordiplom erfolgreich absolviert, Interesse am Private Banking und mindestens drei Monate Zeit haben, bieten wir Ihnen die Möglichkeit, ein drei- bis sechsmonatiges Praktikum in der Schweiz zu absolvieren.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

UBS AG, Graduate Recruiting Private Banking,
Michaela Petrin Fischer, Postfach, 8098 Zürich

Private Banking is UBS

LSD++

Alle an der ETH labern was von wegen Förderung interdisziplinären Schaffens. Der VIS tut aber auch was.

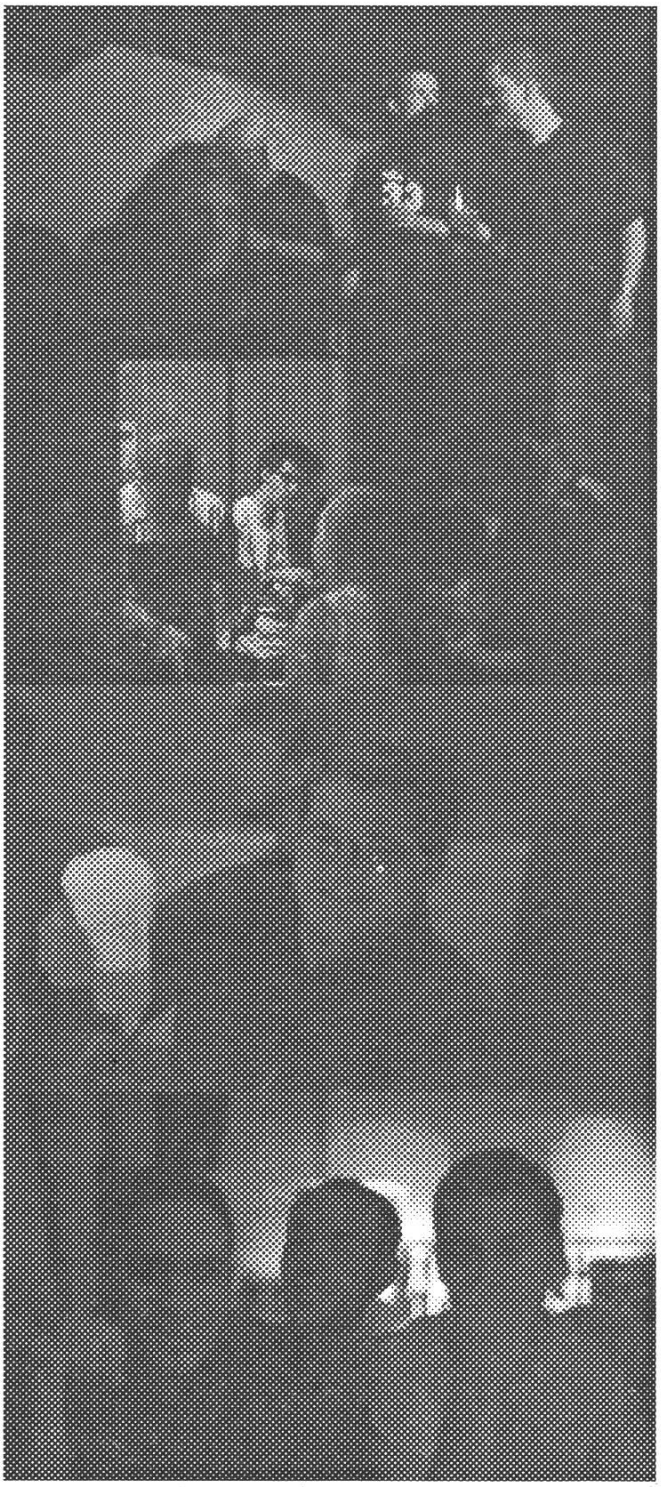
KRZYSZTOF PIETRZAK
FESTMINISTER

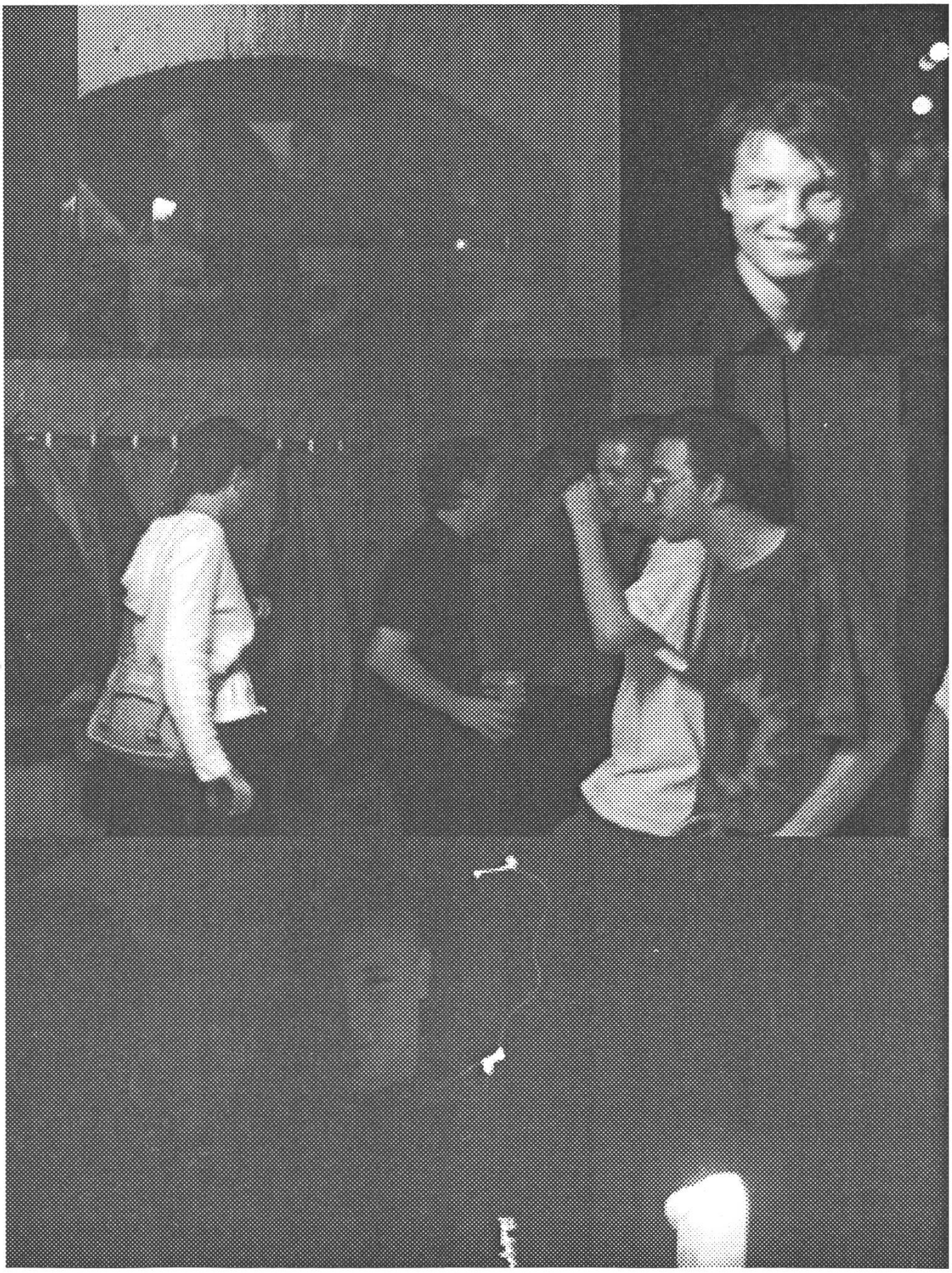
Am 27. Mai 1999 stieg im StuZ die LSD++ Party, eine Gemeinschaftsprodukion des VIS und des VCS (Verein der Chemiestudenten). Zwar gab es vereinzelt "kulturelle" Konflikte, so haben einige IIIC-ler Muehe mit grünen Crêpes und Trokkeneis im Bier gezeigt, ansonsten lief das Ganze recht tolerant ab. Man hatte ja auch viele gemeinsame Themen über die man sprechen konnte, zum Beispiel die ungeahnten Möglichkeiten die Superrechner bei der Entwicklung neuer Drogen eröffen.

Für den Sound sorgten die «Bulais Sexuals» aus dem Bünderland. Leider herrschte im StuZ-Saal ein Klima wie in einem Gewächshaus, so zogen es die meisten Leute vor, draussen oder im Keller zu festen. Wer drin blieb, hatte die rare Gelegenheit, soliden rhätromanischen Rock zu hören.

Gegen den Durst stand eine Zisterne Back & Brau Bier samt Pipeline zur Bar und Durchlaufkühler bereit, ausserdem hat der VCS im Keller Drinks improvisiert.

Zu mampfen gab es Crêpes in unmöglichen Farben und Formen. Die Photos zum Fest sind gelegentlich auch auf der VIS-Website zu betrachten.





Wenn Betriebssysteme Biere wären...

Hab' mal die Schubladen durchgewühlt und bin auf diesen Text gestossen. Er stammt aus dem Jahre 1996, ist aber dank dem Innovationsunwille der meisten Softwarehersteller immer noch aktuell...

ANDREAS REUTER

DOS BIER

Du musst deinen eigenen Dosenöffner verwenden, und die Instruktionen zum öffnen müssen genau gelesen werden. Früher wurden 8er-Packs geliefert, heute bekommt man 16er-Packs, die allerdings in 8 mal zwei Kammern geteilt werden, damit die Packung beim Transport stabil bleibt. Die Produktion dieses Bieres wird bald eingestellt, aber die privaten Lagervorräte sind so gross, dass es noch lange getrunken werden kann.

MAC BIER

Es wurde früher ausschliesslich in 16er-Packs geliefert und ist jetzt auch in 32er-Packs erhältlich. Dieses sogenannte Diätbier öffnet sich sebsttätig, sobald man es aus dem Kühlschrank nimmt. Die Inhaltsstoffe werden nicht angegeben, fragt man danach, bekommt man zur Antwort, dass man das nicht wissen müsse. Lediglich eine «Leere Dose bitte recyclen»-Aufschrift findet sich auf der Dose.

WINDOWS 3.X BIER

Es ist wohl das bekannteste Bier am Markt. Es sieht ein bischen aus wie Mac Bier, wird aber nur in 16er-Packs geliefert, und man kann es nicht trinken, wenn man nicht vorher mit einem DOS Bier vorspült. An sich kann man DOS und Windows Bier zugleich trinken, wenn man nur wenige DOS Biere trinkt und diese sehr langsam. Manchmal explodiert die Windows Dose auch bei dem Versuch, sie zu öffnen.

OS/2 BIER

Es wird in 32er-Packs geliefert, man kann mehrere davon gleichzeitig trinken, oder auch DOS Biere oder Windows Biere in beliebiger Kombination. Dieses Bier wird auch nicht explodieren wenn man es vor dem öffnen kräftig schüttelt. Der Hersteller IBM (Internationale Bier Manufaktur) gibt an, dass 10 Millionen Packs verkauft wurden und die Konsumenten sagen dazu «Nicht immer, aber immer öfter!»

Unter dem Motto «Warp sei Lob und PROST!» haben sich einige Kampftrinker zu einem TeamOS/2-Bierklub zusammengeschlossen, um der neusten OS/2 Geschmacksrichtung WARP («Wirklich A Richtiges Pils») dem Trinkervolk nahezubringen.

WINDOWS95 BIER

Das neueste Bier am Markt. Viele Probetrinker behaupten, es schmecke vorzüglich. Tatsächlich sieht es aus wie eine Mischung aus Mac Bier und OS/2 Bier, schmeckt aber wie Windows 3.x Bier. Es wird in 32er-Packs verkauft, die allerdings nur 16 Dosen enthalten. Der durchschnittliche Bierfreund wird wohl bei Windows 3.x Bier bleiben, bis sie am Stammtisch Freunde treffen, denen das Windows95 Bier gescheckt hat. Obwohl die Herstellerfirma MS (Multi-Sauf) behauptet, bei diesem Bier sei eine völlig neue Sorte entstanden, findet man in der kleingedruckten Inhaltsstoffliste Mac-, OS/2- und DOS Bier Komponenten.

WINDOWSNT BIER

Es wird ausschliesslich in 32er-Packs geliefert, aber man braucht eine grossen Kühlschrank, um es aufzubewahren, da man nur Grosspackungen erhält. Es sieht aus wie Windows 3.x Bier, aber die Herstellerfirma wird das Aussehen an Windows95 Bier anpassen, wenn dieses sich gut verkauft. Es wird als industrielles Starkbier verkauft und ist an sich nur zum Ausschank an qualifizierten Bars gedacht.

AMIGADOS BIER

Die ursprüngliche Herstellerfirma ging pleite, doch eine deutsche Brauerei hat das Rezept übernommen und exportiert es jetzt. Ein Verkaufsschlager war es nie, doch das lag am Marketing. Ähnlich wie Unix-Trinker sind AmigaDOS-Trinker ein lokales Grüppchen. Es wird in 16er sowie neuerdings in 32er Packs verkauft. Bei seiner Markteinführung erschien es als farbenprächtiges und gehaltvolles Bier, aber das Design wurde nie verändert, sodass es jetzt etwas abgestanden wirkt. Kritiker meinen, man könne es nur zum Fernsehen trinken.

UNIX BIER

Unix Bier kann man in verschiedensten Packungsgrössen kaufen. Von 8er bis sogar 64er-Packs von verschiedenen Brauereien, deren Geschmack aber ziemlich gleich ist. Unix Biertrinker sind sehr loyal zu ihrer Marke. Manchmal benötigt man einen eigenen Dosenöffner, denn ab und zu brechen die Verschlussringe beim öffnen ab, und dann braucht man viel Übung oder einen Freund, der ein jahrelanger, erfahrener Unix Biertrinker ist.

VMS BIER

Der Trinker muss das VMS nur aufreissen und trinken. Manchmal allerdings explodieren die Dosen oder das VMS schmeckt wie Abwaschwasser. Am besten wird VMS extrem kalt getrunken. Der Hersteller verweist bei einer Anfrage über die Inhaltsstoffe auf eine verschollene Notiz der FDA. Gerüchteweise wird behauptet, VMS falle unter das Betäubungsmittelgesetz, aber eine gerichtliche Grundsatzentscheidung steht noch aus.

Du und dein Compi werden mit dem einmaligen Visual Basic Angebot unzertrennlich. Du verbringst deine ganze Zeit zu Hause und wirst zum Millionär...

...weil du keinen Gin-Tonic mehr in der Bar trinkst (Hahnenwasser tut's ja auch),
weil du keine Freunde mehr einlädst (du hast ja keine mehr),
weil du nicht mehr ins Kino gehst (deine Freundin hat dich verlassen),
weil du keine neuen Kleider mehr kaufst (Boxershorts reichen ja),
weil du keine Telefonate mehr machst (dich ruft ja auch niemand mehr an)
und weil du dir das Tramabo sparen kannst (du wärmst fleißig deinen Stuhl zu Hause).

Bestell dir jetzt deine kostenlose Microsoft Visual Basic Trial CD Version unter: www.microsoft.com/switzerland/de/msdn

BROUGHT TO YOU BY msdn Microsoft Developer Network

Member of Microsoft Visual Studio

Microsoft
www.microsoft.com/switzerland/de/msdn

Fortune...

Kennt Ihr den Fortune-Befehl? Ihr sitzt an einer UNIX-Kiste, habt nichts zu tun - tippt doch mal «fortune» ein und lasst euch überraschen.

He who laughs last usually had to have joke explained.

How should I know if it works? That's what beta testers are for. I only coded it.
attributed to Linus Torvalds

Every successful person has had failures but repeated failure is no guarantee of eventual success.

I don't know anything about music. In my line you don't have to.
Elvis Presley

You have the body of a 19 year old. Please return it before it gets wrinkled.

No, «Eureka» is Greek for «This bath is too hot.»
Dr. Who

Women are like elephants to me: I like to look at them, but I wouldn't want to own one.
W.C. Fields

Year, n.: A period of three hundred and sixty-five disappointments.
Ambrose Bierce, «The Devil's Dictionary»

After his Ignoble Disgrace, Satan was being expelled from Heaven. As he passed through the Gates, he paused a moment in thought, and turned to God and said, «A new creature called Man, I hear, is soon to be created.»
«This is true,» He replied.
«He will need laws,» said the Demon slyly.
«What! You, his appointed Enemy for all Time! You ask for the right to make his laws?»
«Oh, no!» Satan replied, «I ask only that he be allowed to make his own.»
It was so granted.
Ambrose Bierce, «The Devil's Dictionary»

Harrisberger's Fourth Law of the Lab: Experience is directly proportional to the amount of equipment ruined.

Why on earth do people buy old bottles of wine when they can get a fresh one for a quarter of the price?

If God had intended Man to smoke, He would have set him on fire.

Day 276: After sending out that message in the bottle stating my location, I've been bombarded with junk mail."

Hygiene am Arbeitsplatz

Wieviele Leser haben sich wohl schon gefragt, was es mit all den Pseudopolaroids in dieser Ausgabe der Visionen auf sich hat. Es geht eigentlich darum, dass die Computerräume mehr und mehr einem Schweinestall ähneln - einfach ein Bisschen schlimmer...

PEDRO GONNET, CHEFREDAKTOR
FOTOS BY MICHAEL GROSSNIKLAUS

Ich habe mir lange überlegt, was zu machen wäre: freche Plakate aufzuhängen, eine «Saubere-Hände-Polizei» ins Leben rufen oder schlichtweg meine eigene Tastatur und Maus mitschleppen. Jetzt bin ich Chefredaktor und schreib ein Artikel darüber.

Alle (oder fast alle) kennen das Problem. Schon beim betreten eines Computerraumes wird man vom Geruch ungewaschener Kleider und deren Träger überwältigt. Man torkelt zum Fenster, reisst es auf und zieht hässliche Blicke von den Temperaturempfindlichen auf sich.

Schafft man es bis zum Rechner und kann sich setzen, so ist das Einloggen noch nicht garantiert: beim Eintippen des Passwortes werden Erinnerungen an «Holiday on Ice», oder eben eher «Finger auf Fett» wach.

Ist man endlich soweit gekommen und will nun auf dem CDE-Desktops seine Lieblingsicons, vorausgesetzt man findet sie durch das Fingerabdrucksgeschmier, anklicken, erlebt mit der Maus das gleiche blaue Wunder wie mit der Tastatur. Nach 10 Minuten Arbeit hat man das Gefühl, ein ganzes Pack MacDonalds-Fritten befingert zu haben.

Man fragt sich warum das so sein muss und schaut ein wenig herum. Der Nachbar, auf irgend eine Übung unabbringbar konzentriert, ist dabei sein Gehirn in kleinen Stücken rauszupopeln. Der Arbeitsgenosse einen Tisch weiter zieht es vor, beim Nachdenken durch seine, seit zwei Wochen nicht gewaschenen Haare seinen Schädel zu kratzen.

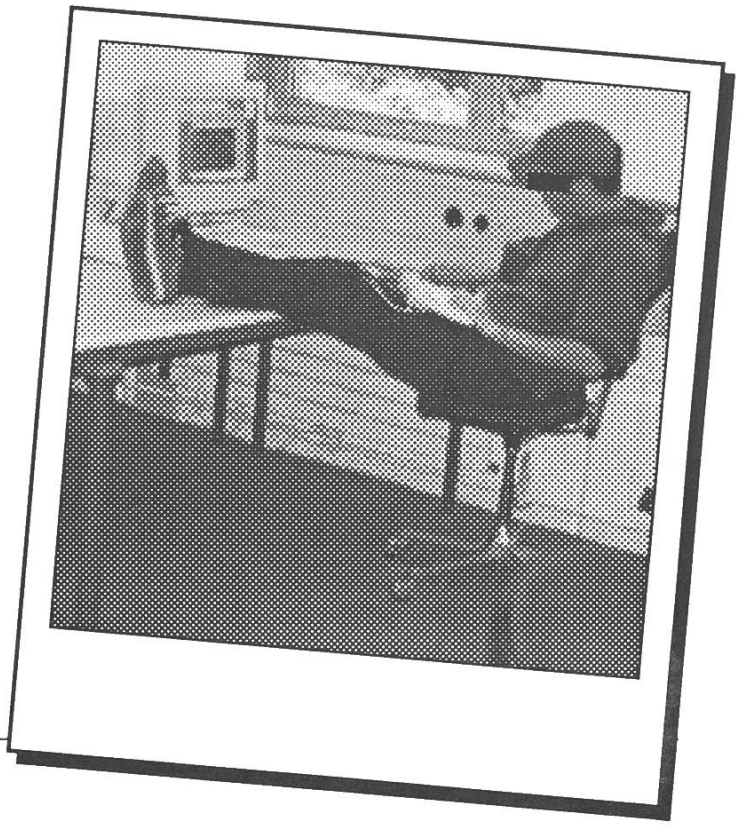
Nach einiger Zeit niesst sich jemand die Hände voll und macht keine Anstalten, diese vor dem Weiterarbeiten waschen zu wollen. Es kommt noch jemand mit trockenen Händen vom WC zurück und das Geräusch von Sandwichpackungen und Kaffeeschlürfer ist fast omnipräsent.

NA UND?

Wer schon das «Vergnügen» hatte, sich mit Herrn Luggen zu unterhalten, weiss, dass diese Schilderung und diese Fotos, obwohl gestellt, der traurigen Realität entsprechen. Würde man eine der SUN-Tastaturen in Wasser eintauchen, hätte man ein ziemlich kräftiges Kaffee-Cola-Gemisch mit Fettaugen obendrauf. Die Sandwich-Krümel aus den Eingeweiden der Mäuse würden ausreichen, das gepeinigte Leukerbad eine ganze Woche zu ernähren.

Was will ich aber mit diesem Artikel sagen? Eigentlich, dass die derzeitige Situation ziemlich peinlich ist. Für jeden Wissenschaftler ist es persönlicher Stolz, seine Werkzeuge sauber zu halten, warum also nicht bei den Informatikern?

Während den Ferien werden nun alle Tastaturen, Mäuse und Bildschirme geputzt. Mal schauen wie lange das währt...



P.P. 8304 WALLISELLEN

FALLS UNZUSTELLBAR BITTE ZURÜCK AN:
VEREIN DER INFORMATIK STUDIERENDEN
IFW B29
ETH ZENTRUM
CH 8092 ZÜRICH

VIS

VEREIN der INFORMATIK STUDIERENDEN ETH ZÜRICH

Inhalt

EDITORIAL 2
MOIN, MOIN... 3
MITTEILUNGEN DES VORSTEHRS 7
VIS VIDEO SESSIONS 8
VISKAS99 10
FIRST CONTACT 12
PRAKTIKUMSBERICHT 14
BERATUNGSZEITEN 18
LSD++ 22
BETRIEBSSYSTEME 24
HYGIENE AM ARBEITSPLATZ 27